



Das Rheinische Braunkohlerevier

Die Geschichte · Die Dörfer · Der Hambacher Forst



Ein Fotoprojekt
von Uta Schmitz-Esser
(September 2020 - Juni 2021)



1. Teil

Das Rheinische Braunkohlerevier

Die Geschichte · Die Dörfer · Der Hambacher Forst

Ein Fotoprojekt
von Uta Schmitz-Esser
(September 2020 - Juni 2021)

Gefördert durch ein Künstlerstipendium im Rahmen der NRW-Corona-Hilfen



Wer kann schon über den Tellerrand sehen.
Seine Scheuklappen der subjektiven Fokussierung ablegen
oder zumindest etwas verschieben.
Andere Meinungen gelten lassen,
ohne sie teilen zu müssen.
Aufbegehren ohne totzuschlagen.
Provokativ gesagt.

Geht das?

Ich möchte dieses Werk 2 Männern widmen,
die beide nicht mehr leben.
Jeweils von verschiedenen Seiten des Tellerrandes.

Einmal **Johann Neunzig**,
einem einfachen Arbeiter, der für RWE auf dem
Absetzer arbeitete, der die Glessener Kippe aufschüttete.

Zum anderen **Steffen Meyn**,
einem Studenten und Dokumentarfilmer, der bei einem
tragischen Unfall im Hambacher Forst ums Leben kam.

„Über den Tellerrand gesehen“ behandelt auf
visuelle Art Themen, zu denen es mehr als eine
Ansicht gibt.

Lassen wir sie auf uns wirken, um nachzu-
spüren, ob nicht auch für andere Meinungen
als unsere eigene, verständliche Spuren und
Gründe existieren. Legen wir zur Abwechs-
lung den Fokus mal auf Dinge, die nicht
direkt vor unserer Nase sind.

Den Themen ist gemeinsam, dass sie auf
der einen Seite entweder einen praktischen
Aspekt haben, einen verführerischen oder einen
wirtschaftlichen.

Auf der anderen Seite aber auch einen Um-
weltaspekt, einen zerstörerischen oder einen
erschreckenden.

Je nachdem, von wo wir schauen, sehen wir zu-
nächst nur den einen. Das alleine mag vielen klar
sein, aber was das mit uns und unserer Kommu-
nikation macht, vielleicht weniger.

Eine kleine Geschichte am Rande als Beispiel:
In einer Facebookgruppe postete jemand ein Foto
von einer Hochzeitskutsche vor einer Kirche. Es
war ein schönes Foto und derjenige wollte damit
einen romantischen Moment festhalten. Daraus
entstand dann aber ein regelrechter “Shitstorm”,
der dem Fotografen unterstellte, Tierquälerei zu
veröffentlichen.

Das macht der Tellerrand mit uns und unserer
Kommunikation. Wir schlagen verbal zu, ohne
das Gegenüber und seine Sichtweise auch nur
ansatzweise zu hinterfragen.

Im Laufe der Zeit werden sich mehrere Themen
sammeln, die alle solche Aspekte haben.
Die alle mehr oder weniger verständliche Gründe
bieten, die eine oder andere Seite in den Fokus
zu nehmen.

Ich starte hier mit einem Thema, das mich schon
während des Studiums interessiert hat und Teil
einer Semesterarbeit war (allerdings unter etwas
anderen Aspekten).

Das **Rheinische Braunkohlerevier** beinhaltet so
viele Standpunkte, dass sie kaum unter einen Hut
zu bekommen sind.

Die Interessen der RWE, die Interessen der
Arbeitnehmer, die Interessen der Menschen, die
in den Dörfern wohnen, die noch abgerissen
werden sollen, die Interessen der Klimaschützer,
die Interessen der Umwelt an sich.

Begeben wir uns auf eine Reise in ein Gebiet,
das zerrissen, heiß umkämpft und im ständigen
Wandel begriffen ist.

Arbeitsstätte, Heimat, Natur und Kampfplatz.
Mit einer langen Geschichte und einer ungewis-
sen Zukunft für alle Beteiligten.



**„Schwarzes Gold“
oder
„verheizte Heimat“?**

Eine Frage der Perspektive.



Energie (RWE)

Die „Nabelschnüre unserer Zivilisation“ bestehen aus Energie.

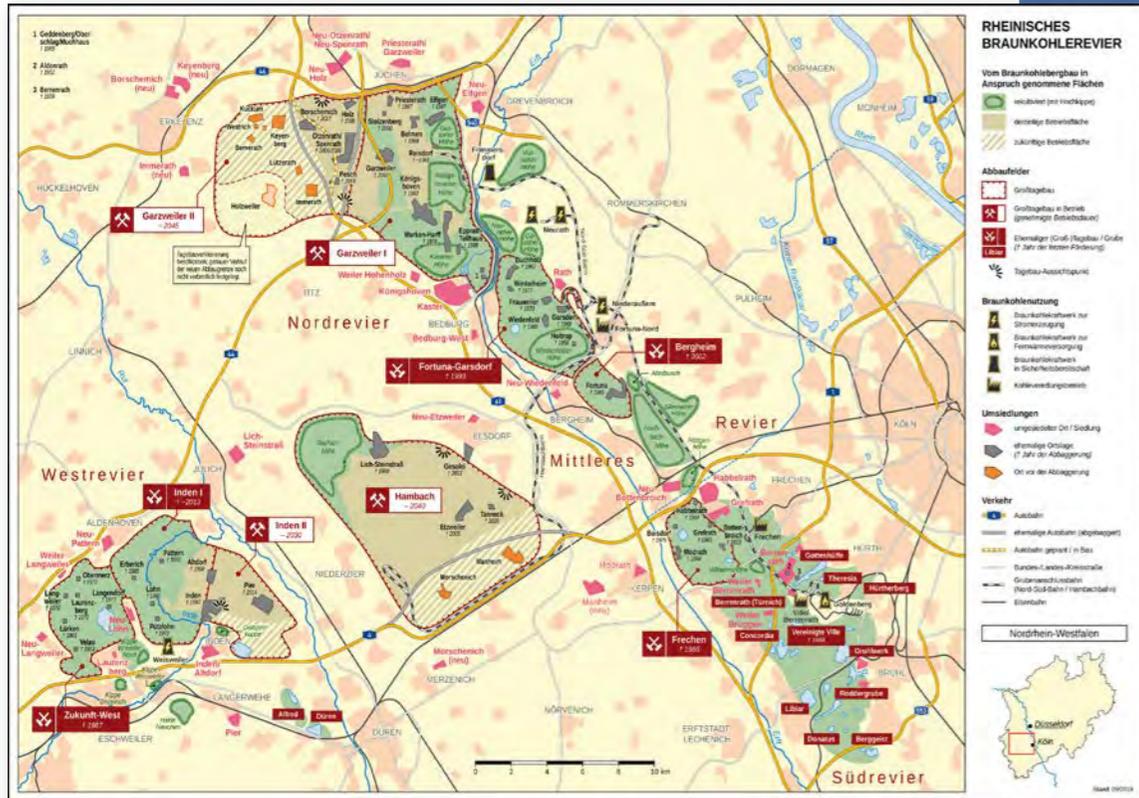
Ohne Strom, Wärme, Treibstoff läuft nichts. Kein Licht, keine Heizung, kein Computer, kein Transport, keine Industrie, keine Kommunikation kommt mehr ohne diese „Nabelschnüre“ aus.

Im Rheinland begann alles um 1796 mit der Entdeckung der Torf- und Umbergruben bei Liblar. Der Aufstieg eines Reviers in das industrielle Zeitalter begann.

Der Bedarf an Energie und Wärme brachte Arbeit ins Revier.



Die Unersättlichen



Rheinisches Braunkohlerevier (DE) Openstreetmaps (CC BY-SA 2.0);



Bild aus „Revier und Werk“ 1993. **Johann Neunzig** arbeitete bei der Rheinbraun. Unter anderem war er mit auf dem Absetzer, der die Glessener Kippe aufschüttete. Durch die Arbeit konnte er sich ein Häuschen bauen und die Familie ernähren.



Rekultivierungsgebiet Sophienhöhe. Im Hintergrund der Tagebau Hambach.



Niederaussem



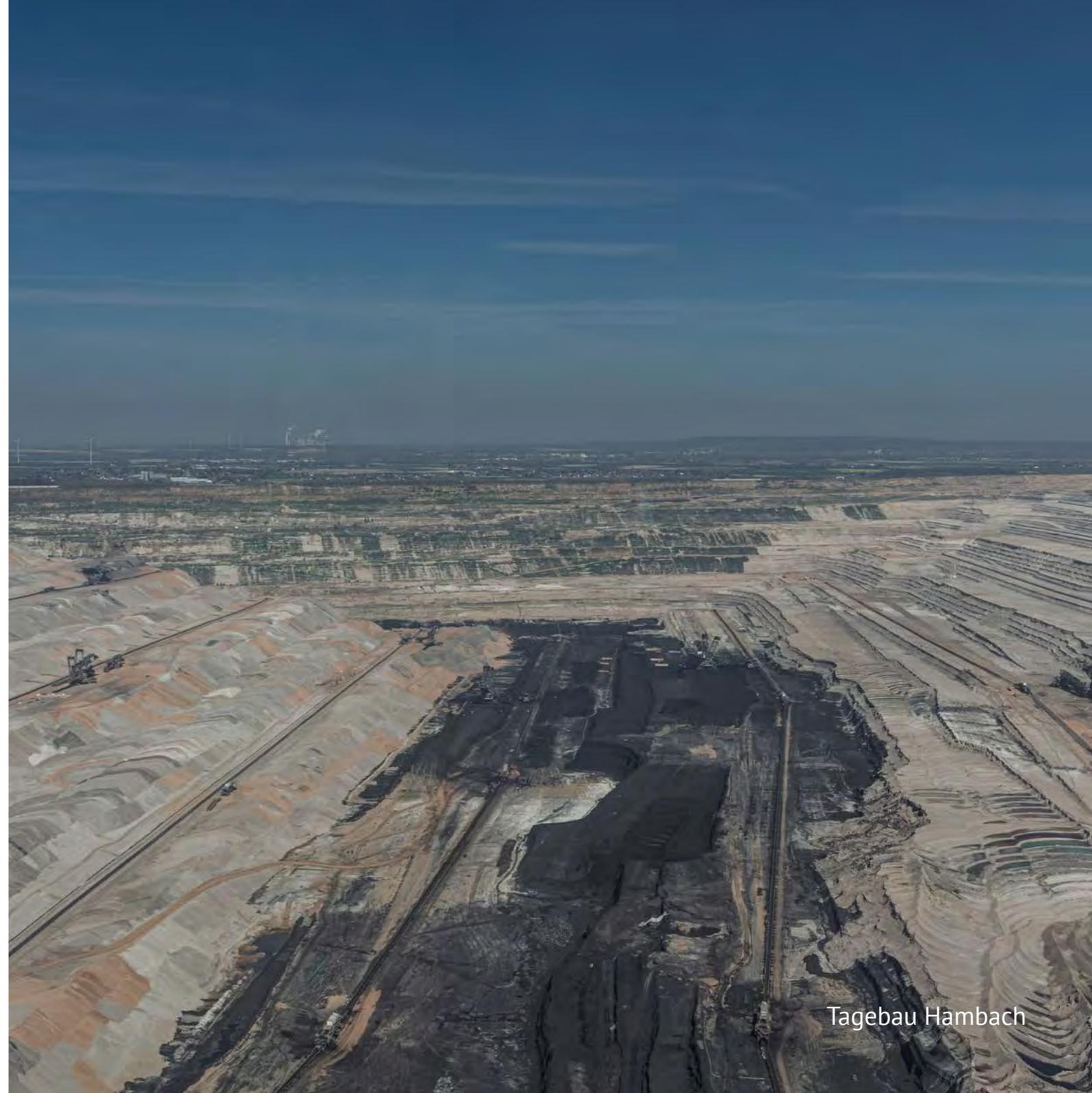
Neurath



Frimmersdorf



Verladestation Tagebau Hambach



Tagebau Hambach



Die „Wolkenfabriken“

Prägend für diese Landschaft und selbst von der Kölner Innenstadt aus noch gut zu sehen.









Neurath



Niederaussem



Neurath



Niederaussem



und jetzt schauen Sie über den Tellerrand:





„Alle Dörfer bleiben“

Immerath, Lützerath, Keyenberg, Kuckum, Berverath, Oberwestrich, Unterwestrich, Manheim, Morschenich.

Fallen sie? Bleiben sie? Teilweise sind sie schon weg. Die neue Leitentscheidung gibt Aufschub, aber eben nur Aufschub. Was ist mit dem Gutachten?

Was ist mit der Heimat?

Umsiedlung?

Für einige undenkbar.

Die Mahnwache in Lützerath, ständige Anlaufstelle für den Protest, „Alle Dörfer bleiben“, ein Verein, der aufklärt und kämpft. Klimaschutzaktivisten und Bevölkerung versuchen es abzuwenden, aber die Bagger rücken näher.



Keyenberg / Tagebau Garzweiler



Herbst 2020

Keyenberg ist ein ländlich geprägter Stadtteil von Erkelenz im Kreis Heinsberg in NRW. In den kommenden Jahren (frühestens 2026) soll das Dorf dem Tagebau Garzweiler der RWE Power AG weichen und befindet sich seit Dezember 2016 in der Umsiedlung. Gegenwärtig entsteht ca. 6 km westlich der Umsiedlungsort Keyenberg (neu). Seit September 2018 gehören Einwohner von Keyenberg dem Bündnis „Alle Dörfer bleiben“ an. Dieses Bündnis hat sich dem Schutz der von Tagebauen bedrohten Dörfer verschrieben.





Immerath / Tagebau Garzweiler



Immerath-Alt (September 2020) ▶

Immerath war ein ländlicher Ort und seit 1972 ein Stadtteil von Erkelenz im Kreis Heinsberg in NRW. Das Dorf lag im Abbaugelände des geplanten Braunkohletagebaus Garzweiler der RWE Power und wurde seit 2006 umgesiedelt.

2018, als der Immerrather Dom abgerissen wurde, waren nur noch wenige Häuser bewohnt. Als ich im Sept. 20 fotografierte, war der Ort schon fast weg. Der neu entstehende Ort heißt Immerath (neu). Alt-Immerath wird nun Stück für Stück von den Schaufelradbaggern Garzweilers abgebaggert.



Immerath-Neu ▶





Lützerath / Tagebau Garzweiler

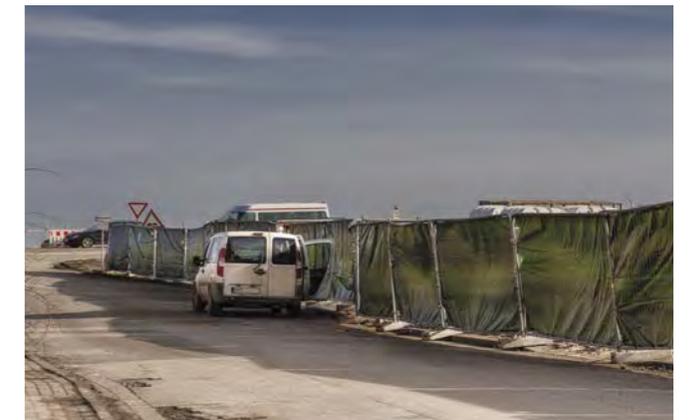


Lützerath, Blick zur L277 am 4. September 2020

Lützerath ist eine kleine Ortschaft in NRW. Wie ihre Nachbargemeinde Immerath wird auch Lützerath dem Erdboden gleichgemacht, um dem Tagebau Garzweiler zu weichen. Die Ortschaft wurde erstmals 1168 in einer Urkunde als Lutzelenrode erwähnt. Die Umsiedlung begann 2006 und soll im September 2021 mit dem Verlassen der letzten Anwohner abgeschlossen sein. Der Umsiedlungszielort ist, wie für Immerath, das weiter westlich gelegene neue Dorf Immerath (neu).



Lützerath, Blick zur L277 am 22. Januar 2021



Lützerath, Blick zur L277 am 18. Februar 2021



Januar 2021



September 2020

Mahnwache/Lützerath



Manheim / Tagebau Hambach



1. März 2021



23. April 2021

Manheim ist ein Stadtteil von Kerpen im Rhein-Erft-Kreis in Nordrhein Westfalen und wurde das erste Mal urkundlich im Jahre 898 erwähnt. 1027 ging die Grundherrschaft an das Erzbistum Köln über. Manheim liegt in der Abbauzone des Tagebaus Hambach und muss diesem nach den Plänen von RWE bis zum Jahr 2022 weichen. Als Ersatz entstand der Umsiedlungsort Manheim-Neu westlich von Kerpen.



5 vor 12



Manheim-Alt ▼



Manheim-Neu ▼



Das Grab der Dörfer



Elfggen
† 1987

Die erste Erwähnung Elfgens stammt aus dem Jahr 1059



Priesterrath
† 1997

Der alte Ort wurde wahrscheinlich im 9. oder 10. Jahrhundert



Reisdorf
† 1961

Um 1321 gehörte Reisdorf zu den Besitzungen der Grafen von Hochstaden.



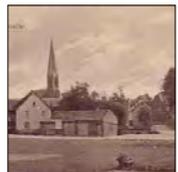
Königshoven
† 1983

Der Name Königshoven wird erstmals in einer Urkunde von 1443 verwendet.



Morken-Harf
† 1976

Die Entstehung der ehemaligen Orte Morken und Harff bei Bedburg an der Erft reicht bis in die Jungsteinzeit zurück.



Garzweiler
† 2003

Der Ortsname wurde 1283 als Gartzwilre (= Gerhardswilere) in einer Urkunde des Kölner Stiftes Mariengrade genannt.



Holz
† 2011

Der Ortsname geht auf einen Hof aus dem 15. Jahrhundert zurück.



Immerath
† 2018

Erstmals wurde die Ortschaft 1144 als Emundrode urkundlich erwähnt.



Stolzenberg
† 2014

Stolzenberg wurde 2000 abgerissen. Leider fand ich nicht einmal ein altes Bild.



Pesch
† 2014

Das Stift St. Gereon von Köln besaß von 1300 bis 1802 einen Bauernhof in Pesch.



Lützerath
† 2021

Die Ortschaft wurde erstmals 1168 in einer Urkunde als Lutzelenrode erwähnt.



Spenrath
† 2008

Das Dorf wurde 1398 erstmals als Spenrode erwähnt.



Borschemich
† 2017

898 schenkte König Zwentibold von Lothringen dem Stift Essen ein Königsgut in Borschemich.



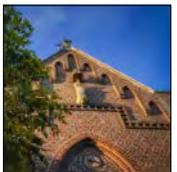
Otzentath
† 2006

Unter dem Namen "Osrotha" wurde das Dorf erstmals im 11. Jahrhundert urkundlich erwähnt.



Keyenberg
lebt

Im Jahre 893 wurde der Ort erstmals urkundlich als Cheyenburghc erwähnt.



Kuckum, Berverath, Ober- und Unterwestrich
leben auch noch

Die Dörfer datieren vermutlich um die Zeit um 1200 n.Chr.





Der Hambacher Forst

Das ursprünglich als Hambacher Forst bezeichnete Waldgebiet befindet sich nördlich des Bürgewaldes zwischen Jülich, Hambach und Lich-Steinstraß und ist in Teilen noch erhalten.

Erstmals erwähnt wurde der Hambacher Forst in einer Urkunde vom 25. Juli 973 als "burgina".

Heute ist der Rest des Waldes zu einem Symbol für die Anti-Kohle-Bewegung und den Klima- und Naturschutz geworden.

Seit 2012 ist der Wald besetzt. Viele Organisationen und Vereine beschäftigen sich mit dem Hambacher Forst. Es gibt Naturführungen (Michael Zobel), Waldlehrpfade (3Rosen e.V.) aber auch immer wieder gewaltsame Aktionen zur Räumung der Camps der Besetzer.

Unter meinem Titel „Über den Tellerrand“ bietet dieser Wald seine eigenen Doppel-Perspektiven. Das mag aber ein jeder für sich deuten.



Auf dem Weg zum Hambacher Forst 1. März 2021



9. Mai 2021



Der Wald, der Geschichte(n) schrieb

Wenn dieser Wald erzählen könnte. Wie viele Geschichten kämen wohl zusammen. Gute, schlechte, hübsche, romantische, grausame. Von Natur und Technik, von Schmerz und Tod, von Liebe und Pflege, von Anerkennung und Missachtung, von Gleichgültigkeit und Profit.

Ich kenne nicht alle Geschichten. Einige haben sich mir offenbart, andere nicht.

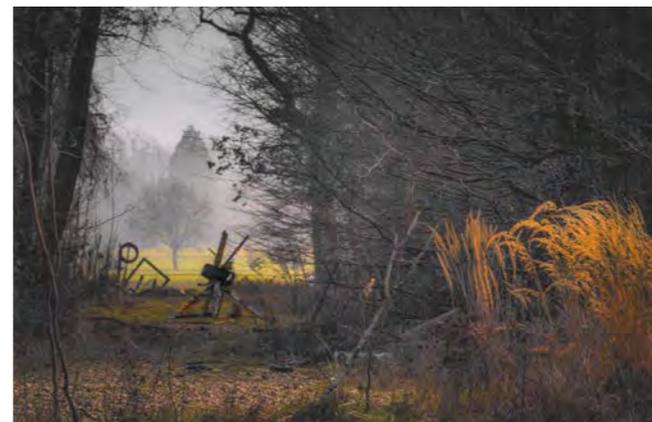
Eventuell kennt jeder eine andere.

Wäre vielleicht einmal ein Buch wert, diese Geschichten zusammenzutragen.





Die Waldbesetzer







Der Student und Dokumentarfilmer **Steffen Meyn** kam bei einem tragischen Unfall während der Räumungsarbeiten 2018 im Hambacher Forst ums Leben, als er das Leben der Waldbesetzer in ihren Baumhäusern dokumentieren wollte.





Die Waldautobahn

Die alte Autobahn A4 zwischen Köln und Aachen musste wegen des Tagebaus verlegt werden. Die Natur holt sich wieder, was sie einst verlor.



Die Initiative 3Rosen kümmert sich...

Einen liebevoll angelegten Wald-Lehrpfad haben sie erstellt, sie pflanzen Bäume und messen im Wald Temperatur und Bodenfeuchtigkeit. Infotafeln klären Waldspaziergänger über Natur und die Besonderheiten dieses Wald auf.



Aufforstung ▾



Feuchtigkeitsmessung ▾



Temperaturmessung ▶





Protest

Immer wieder gibt es Protest. Von Seiten der betroffenen Anwohner, der Klimaschützer, von Umweltorganisationen.

Vieles ist schützenswert und gegen das, was dieses bedroht, sollte protestiert werden.

Widerstand ist nicht zwecklos. Er erreicht Dinge.



9. Mai 2021 (Manheim) ▾ ▶



„Die rote Linie” - Widerstand im Hambacher Forst

Danksagung

Besonderer Dank geht natürlich an das Ministerium für Wissenschaft und Kultur NRW, ohne dessen Förderung das Projekt gar nicht möglich gewesen wäre.

Auch großen Dank für die tatkräftige Unterstützung bei Ideen und fototechnischen Fragen an meinen Kollegen und Freund *Ralf Rochel* und im folgenden an alle, die mit Tipps, Korrekturlesen und Ratschlägen zu Technik, Locations und mit Diskussionen halfen: Sabine Volmert, Susanne Roth, Ann Zachas, Anne Tucker, das Team von Foto Gregor, meine Foto-Instagramgruppe, Pavel Kaplun und Miho Birimisa, und meine Facebook-Freunde, die mir Feedback zu den Fotos gaben. Und auch an alle, die ich jetzt vergessen habe.

Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei allen, die ich auf meinen Foto-Touren traf und die mir weiterhalfen, mir Eindrücke, Erfahrungen und Situationen schilderten.

Viele kenne ich nicht einmal beim Namen. Oft kurze, spontane Begegnungen.

Gleich bei der ersten Tour waren da die *Leute der Mahnwache Lützerath*, die mir spontan ein Mountainbike liehen, damit ich flexibler unterwegs war, als mit meinem Auto oder zu Fuß.

Bei der zweiten Tour traf ich *Frau Caspers* in Keyenberg, die mir einen Nachmittag lang erzählte, wie das mit der Umsiedlung läuft und noch viele andere Dinge über die Dörfer.

Bei der vierten Tour, zum Abriss in Lützerath, traf ich auf eine *Polizei-Einheit*, die sehr freundlich und kooperativ war und mir zeigte, wie ich trotz Absperrung nach Lützerath kam und wo ich parken konnte um beim Abriss zu fotografieren und zu filmen.

Auf der gleichen Tour traf ich *Ron Weimann* von "LichtblickeSchattenseiten", der als Fotograf für die Lokalpresse arbeitet und von dem ich wertvolle Informationen erhielt. Er nahm mich mit zur Mahnwache, wo ich weitere Infos bekam.

Bei einer anderen Tour traf ich *Fred* bei der Mahnwache, mit dem ich mich länger unterhielt.

Im März traf ich im Hambacher Forst eine *Klimaaktivistin*, die in den Baumhäusern wohnte. Sie erzählte mir, dass sie dort alternative Lebensformen ausprobieren. Einen Aktivisten, der Baumkunde studiert und einen aus Frankreich, der sich europaweit für die Wälder einsetzt.

Beim nächsten Besuch im Hambacher Forst stieß ich zuerst auf eine *nette ältere Dame*, die einmal in Morschenich, gleich beim Hambacher Forst gelebt hat. Sie kommt von Zeit zu Zeit wieder in die Gegend, obwohl sie selbst schon "umgesiedelt" ist. Die alten Erinnerungen bringen sie her. Erinnerungen an eine Jugend am Wald, in der man mit dem Fahrrad durch den Forst nach Elsdorf zum Eis essen fahren konnte. Dann stieß ich auf einen kleinen Flugplatz am Rande des Waldes. Ein mir mit Namen *unbekannter Flieger* nahm mich mit in die Luft und ich konnte den Tagebau von oben sehen.

Einige Tage später bekam ich Kontakt zu der *Initiative 3Rosen e.V.* aus Aachen. Sie luden mich ein, zu einer Baumpflanzung am 1. Mai in den Wald zu kommen. Mit u.a. *Herbert, Robert, Moni, Doro und Hubert* verbrachte ich einen interessanten Tag in der Hambacher-Oase und bewunderte ihren liebevoll angelegten Wald-Lehrpfad.

Bei der nächsten Tour zur "Rote Linie"-Demo traf ich *Ron Weimann* und *Robert* von den 3Rosen wieder. Außerdem gab es auch hier ein sehr angenehmes Gespräch mit der *Polizei*, die der Demo beiwohnen musste.

Ich wünschte, ich könnte mich auch bei RWE für Kooperation bedanken. Kann ich aber nicht. Trotz ausführlicher Erklärung bekam ich weder Gespräche noch Fototermine.

Ich bedanke mich aber auch bei *Anna Maria Esser*, meiner Schwiegermutter, die mir Material und Gespräche beisteuerte, über ihren Vater *Johann Neunzig*, der sein Leben lang bei Rheinbraun gearbeitet hat. Jede einzelne Fototour war ein Abenteuer für sich, das diese ganze Corona-Pandemie etwas erträglicher machte.

Vielleicht fragen Sie sich, wo die ganzen Informationen sind, die ich gesammelt habe.

Sie tauchen ganz bewusst hier nicht auf. Einiges darf nicht veröffentlicht werden und in dem Versuch, über den Tellerrand zu schauen will ich auch versuchen, nicht zu sehr zu beeinflussen. Jeder soll sich seine eigene Meinung bilden. Ich habe Meinungen, aber die können sich morgen, mit einem Blick durch meine 360 Grad Kamera auch wieder drehen. Finden Sie Ihre eigene Meinung, Ihren eigenen Blick über den Tellerrand. Auf der nächsten Seite gebe ich Ihnen noch Info-Adressen, wo Sie selbst recherchieren können. Vielleicht fahren Sie selbst einmal hinaus ins "Revier". Es lohnt sich, auf Entdeckungstour zu gehen. Eigene Erfahrungen zu machen. Suchen Sie das Abenteuer.

Es ist nicht vollständig, vieles ist nicht berücksichtigt worden, einfach weil Zeit und Möglichkeiten fehlten, aber es ist nicht zu Ende. Es werden noch weitere Touren folgen und schließlich auch ein 2. Kapitel, das sich aber unter dem Namen **„für gut befunden und entsorgt“** mit einem anderen Thema befassen wird und voraussichtlich nächstes Jahr fertig werden wird.

Alles finden Sie unter der Adresse:

„www.ueber-den-tellerrand.de“

Als Multimedia-Projekt, mit Filmen, Panoramen, Schautafeln, Fotos und einem Quiz.



und hier die drei Youtube-Filme



Die Geschichte



Die Dörfer



HambacherForst

Schauen Sie gerne vorbei. Ich hoffe, ich kann Sie begeistern.

Viele weitere Infos finden Sie hier:

RWE

Der Konzern

<https://www.group.rwe/der-konzern/organisationsstruktur/rwe-power>
(20.05.2021)

Umsiedlung

[https://www.group.rwe/nachbarschaft/rwe-vor-ort/umsiedlung/?list1=* &list2=*](https://www.group.rwe/nachbarschaft/rwe-vor-ort/umsiedlung/?list1=* &list2=)
(20.05.2021)

Energieträger-Braunkohle

<https://www.group.rwe/unser-portfolio-leistungen/rohstoffe-energietaeager/braunkohle>
(20.05.2021)

Info-Videos

<https://www.youtube.com/user/RWEKonzern/videos>
(20.05.2021)

Zum Kohleausstieg

Bundesregierung

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/kohleausstieg-1664496>
(20.05.2021)

Bundeswirtschaftsministerium

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/kohleausstieg-und-strukturwandel.html>
(20.05.2021)

Wirtschaft-NRW

<https://www.wirtschaft.nrw/pressemitteilung/landeskabinett-beschliesst-neue-leitentscheidung>
(20.05.2021)

Zum Protest

Bündnis “Alle Dörfer bleiben”

<https://www.alle-doerfer-bleiben.de/>
<https://www.facebook.com/AlleDoerferBleiben>
(20.05.2021)

Mahnwache Lützerath

<https://www.facebook.com/MahnwacheLuetzerath>
(20.05.2021)

Bund NRW

<https://www.bund-nrw.de/meldungen/detail/news/kohle-gutachten-alm-tmaier-taeschte-das-parlament/>
(20.05.2021)

Gutachten zur Ermittlung der Folgekosten des Braunkohletagebaus

<https://www.bet-energie.de/themen/erzeugung/gutachten-zur-ermittlung-von-folgekosten-des-braunkohletagebaus.html>
(20.05.2021)

Verheizte Heimat

<https://verheizte-heimat.de/>
(20.05.2021)

Hambacher Forst

Infos zum Hambacher Forst

<https://hambacherforst.org/>
(20.05.2021)

Infos zu Wald und Naturschutz generell

<https://www.speicherwald.de/>
(20.05.2021)

Bund-NRW

<https://www.bund-nrw.de/themen/braunkohle/hintergruende-und-publicationen/braunkohle-und-umwelt/braunkohle-und-landschaftszers-toerung-das-beispiel-hambacher-wald/>
(20.05.2021)

Führungen im Hambacher Forst mit Michael Zobel

<http://naturfuehrung.com/>
(20.05.2021)

Initiative 3Rosen e.V. (Aktionen und Waldlehrpfad)

<https://3rosen.eu/>
(20.05.2021)

Die rote Linie

<https://www1.wdr.de/fernsehen/wdr-dok/sendungen/die-rote-linie-114.html>
<https://mindjazz-pictures.de/filme/die-rote-linie-widerstand-im-hambacher-forst/>
(20.05.2021)

Bildnachweise für die Bilder auf der Seite “Grab der Dörfer”

Otzenrath

Von bodoklecksel - Eigenes Foto, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1381293>

Spenrath

Von User Bodoklecksel on de.wikipedia - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=909654>

Immerath

Von Maximilian Schönherr - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=64851615>

Pesch

Von Bodoklecksel - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3263810>

Holz

Von User Bodoklecksel on de.wikipedia - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=909685>

Morken-Harf

Von Ludger Allhoff - Privatsammlung, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9080838>

Priesterrath

Von Jukundus - selbst fotografiert Jukundus, CC BY-SA 3.0, <https://de.wikipedia.org/w/index.php?curid=9015593>

Lützerath

Von Bodoklecksel - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3348493>

Borschemich

Von Bodoklecksel - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10615604>

Königshoven

Von Anonym - postcard, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16668982>

Reisdorf

Von Bodoklecksel - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7309144>

Elfgn

Von Königlich Preußische Landesaufnahme, Creator of Map unknown - Preußisches Messtischblatt Sheet 4905 Year 1899, PD-alt-100, <https://de.wikipedia.org/w/index.php?curid=10148978>

Garzweiler

Von Autor unbekannt - Postcard, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2889963>



Tagebau Garzweiler / Teil des Rheinischen Braunkohlereviers



Alle Fotos (außer den kleinen Orten beim "Grab der Dörfer"):
Uta Schmitz-Esser

Buch- und Webgestaltung:
CEUS Design & Kommunikation

www.ueber-den-tellerrand.de
www.spotlights-fotografie.de
www.ceus-design.de



www.ueber-den-tellerrand.de